



ACADEMIA ENGELBERG

Sechster Wissenschafts Dialog – 10. bis 12. Oktober 2007  
in Engelberg, Schweiz

# **Grusswort**

## **Abt Dr. Berchtold Müller**

Kontakt:

Benediktinerkloster

6390 Engelberg



Sehr verehrte Damen und Herren, verehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Academia 2007.

Ich freue mich, dass Sie so zahlreich nach Engelberg gekommen sind und ich muss sagen, Wasser ist ein faszinierendes Thema. Obwohl Wasser natürlich auch etwas ganz gewöhnliches ist, es ist glücklicherweise hier in Engelberg und in den Alpen im Überfluss vorhanden. Es wird gezähmt, oft achtlos genutzt, auch verschwendet.

Wasser ist ein eigenartiger und ein sehr wertvoller Stoff, das wissen Sie alle aus der Chemie. Ausgangsstoff für das Leben und zusammen mit dem C-Atom wirklich entscheiden für das Leben auf der Welt.

Wasser gilt als Archetyp des sanften, des angenehmen und anschmiegsamen, aber er ist auch der Archetyp von Gewalt und Zerstörung. So wie wir das bei der Überschwemmung 2005 hier erleben konnten oder wie man das erleben kann bei Sturmfluten am Meer.

Wasser ist ein faszinierendes Thema. Die Frage im Titel „Wasser ein öffentliches oder privates Gut?“, das weist schon darauf hin, dass es im Umgang mit dem Wasser erhebliche Probleme und Schwierigkeiten gibt. Es ist ja eben nur partiell verfügbar. Es gibt nur einige privilegierte Orte oder Länder in denen Wasser in grosser Masse, in grosser Menge, im Überfluss vorhanden ist.

Und auch das: Wir haben gelernt dass es nicht im grossen Stil gebraucht und verbraucht werden kann ohne dass ökologische Folgen und auch Nachteile entstehen. Flüsse und Seen verschmutzen, Bäche verarmen, die Engelberger Aa fällt trocken, bewässerte Flächen versalzen.

Die Nutzung des Wassers und die Frage wem gehört das Wasser sind ein faszinierendes aber teilweise auch ein beunruhigendes Thema. Wir wissen, dass Überlegungen vorhanden sind, dass man auch die Wasserquellen gewaltsam sichern möchte.

Wasser ist lebensnotwendig für uns alle. Das zeigt sich auch in der Bedeutung des Wassers in den Religionen. Besonders im Buddhismus, aber auch im Christentum.



Das Wasser dient als Symbol für Reinigung, Erneuerung, Belebung. Im Unterschied zum Blut, das besonders im alten Testament als Sitz des Lebens galt. Im Unterschied zum Blut, das sehr labil ist und sehr vergänglich ist, ist das Wasser unvergänglich.

Das heisst es erschien den Leuten als etwas was verschmutzt werden kann, aber sich immer wieder erneuert. Deswegen wird der Christ mit Wasser getauft, als Zeichen der Reinigung und eben des neuen und unvergänglichen Lebens in Christus.

Sie sehen, das Wasser ist ein faszinierendes, ein sehr breites Thema. Es weist fast unendliche viele Facetten auf.

Ich wünsche Ihnen eine erfreuliche und eine erfolgreiche Tagung mit vielen Impulsen zum Nachdenken, zum Diskutieren und zum Weiterforschen.

Und ich wünsche Ihnen auch, dass Sie vielleicht nicht nur Walser-Wasser geniessen, sondern dass Sie auch einmal unser ganz hervorragendes ausgezeichnetes Engelberger Wasser geniessen aus dem Hahnen, das glücklicherweise in bester Qualität und in Überfluss vorhanden ist.